



E-Portfolioarbeit am Studienseminar Kassel/Eschwege

Das E-Portfolio ist eine Sammlung verschiedener digitaler Belege (z. B. Dokumente, Videos, Fotos, Aufzeichnungen, Mindmaps, Grafiken), die die LiV während ihrer Ausbildungszeit aktiv zusammenträgt und die etwas über ihre Lernentwicklung aussagt.

Die Portfolioarbeit wird in Bezug auf die Produkte wie auch die Prozesse während der Ausbildungszeit regelmäßig reflektiert. Es wird durch die Reflexion deutlich herausgestellt, worum es bei dem ausgewählten Produkt geht und wie die LiV selbst ihre Entwicklung in ihren Professionalisierungsprozess einordnet. Die LiV erhält mit dem Teilen des Portfolios als Voraussetzung Rückmeldungen zu ihrem Professionalisierungsprozess durch die Ausbildungskräfte (z. B. im Rahmen des Entwicklungsgesprächs) oder weiteren an der Ausbildung beteiligten Personen.

Ziele der Portfolioarbeit

- Förderung einer realistischen Selbsteinschätzung
- Aktive Übernahme von Verantwortung für den eigenen Professionalisierungsprozess
- Steuerung der eigenen Lernentwicklung
- Kennenlernen von Methoden zur Reflexion, um das eigene Handeln selbst einschätzen und bewerten zu können (z.B. auf Grundlage von beruflichen Handlungssituationen)
- Förderung des Austauschs mit den an der Ausbildung Beteiligten (Peers, Ausbildungskräfte, Mentorinnen/Mentoren, Schulleitung, Seminarleitung)
- Spannungsfeld zwischen Selbst- und Fremdeinschätzung sichtbar werden lassen
- LiV erhalten kompetente und fundierte Rückmeldungen zu spezifischen Anforderungssituationen und Reflexionen im Ausbildungs- und Professionalisierungsprozess

Funktionen des Portfolios

- Instrument zur Dokumentation des individuellen Entwicklungsprozesses
- Verortung der beruflichen Handlungssituationen
- Verortung des Lernbegleitbogens
- Identifikation eigener Arbeitsschwerpunkte in Schule und Studienseminar
- Beratung über mögliche Arbeitsschwerpunkte
- Stetig vertieftes Arbeiten an eigenen Entwicklungsaufgaben
- Sich selbst als Lernende kennenlernen
- Den eigenen Professionalisierungsprozess im öffentlichen Bereich transparent machen (für alle an der Ausbildung beteiligten Personen)
- Grundlage für kollegialen Austausch, Beratungsgespräche und zur Vorbereitung auf die mündliche Prüfung

Rahmenbedingungen

- Das Portfolio wird nicht bewertet.
- Die Form darf frei gewählt werden (z.B. *Mahara*, *Taskcards*, *OneNote*, *GoodNotes*, *Word*, *PowerPoint*).
- Bewährt hat sich ein geteilter Ordner, in dem alle Elemente aus dem verpflichtend zu teilen- den Bereich des E-Portfolios zu finden sind oder eine geteilte Datei, durch die über Links auf diese Elemente des Portfolios zugegriffen werden kann.
- Für die individuelle Portfolioarbeit ist während der Ausbildungszeit ein Stundenumfang von insgesamt zehn Stunden vorgesehen.
- Die Arbeit an und mit dem Portfolio ist Bestandteil von Ausbildungs- und Modulveranstaltungen.
- Je nach Konzeption der Modul- oder Ausbildungsveranstaltung durch die Ausbildungskraft wird das Portfolio zur Vor- und Nachbereitung sowie zur inhaltlichen Arbeit während der Veranstaltung genutzt.
- Vorausgesetzt wird eine selbstgesteuerte, individuelle Weiterarbeit außerhalb der Modul- und Ausbildungsveranstaltungen.
- Der öffentliche Bereich des Portfolios ist die Grundlage für das Entwicklungsgespräch am Ende des 1. Hauptsemesters bzw. zu Beginn des 2. Hauptsemesters.

Übersicht über die Bereiche des Portfolios

Nicht öffentlicher Bereich (persönlich)	Öffentlicher Bereich (für alle an der Ausbildung Beteiligten verpflichtend geteilt)
<ul style="list-style-type: none">• Bearbeitung und Reflexion von komplexen beruflichen Handlungssituationen, ggf. Bilanzierung des eigenen Entwicklungsstandes• Dokumentation von Unterrichtsmaterialien und Schülerprodukten• Dokumentation/Überlegungen zu Ausbildungs- und Modulveranstaltungen• Feedback von Peers, Schulleitung, Mentorinnen und Mentoren, Lernenden etc.• Modulbescheinigungen, ggf. Fortbildungszertifikate	<ul style="list-style-type: none">• aktuelle Fassung des Lernbegleitbogens (durch die LiV dokumentiertes Ergebnis des gemeinsamen Reflexionsgesprächs zu Unterrichtsbesuchen, ggf. ergänzt durch die jeweilige Ausbildungskraft)• Bearbeitung und Reflexion ausgewählter komplexer beruflicher Handlungssituationen, ggf. Bilanzierung des eigenen Entwicklungsstandes, Vernetzung mit dem Lernbegleitbogen (spätestens 2 Wochen vor dem Entwicklungsgespräch)• von der LiV ausgewählte Aspekte der Dokumentation des Entwicklungsgesprächs inklusive Zielvereinbarung (nach dem Entwicklungsgespräch, s. Handreichung Entwicklungsgespräch)

Handlungsschritte auf dem Weg zur erfolgreichen Portfolioarbeit

Auswahl beruflicher Handlungssituationen

- Aus einer ersten Sammlung werden gezielt Produkte ausgewählt.
- Mit der Auswahlbegründung wird im Professionalisierungsprozess dargelegt, inwiefern das jeweilige Produkt bei der Bearbeitung der beruflichen Handlungssituationen hilfreich war.

Strukturierung und Gestaltung

- Die Inhalte sind aussagekräftig und individuell gestaltet.
- Das Portfolio ist so aufgebaut und aufbereitet, dass auch eine externe Person nachvollziehen kann, was geleistet wurde und wie sich der Weg der Professionalisierung vollzieht bzw. vollzogen hat.

Öffentlichkeit und Wahrnehmung

- Das Portfolio wird unterteilt in einen nicht öffentlichen und einen öffentlichen Bereich (siehe Tabelle).
- Die LiV trifft eine selbstständige Entscheidung über die Inhalte im nicht öffentlichen Bereich.
- Ein kontinuierlicher Austausch über das Portfolio findet während der gesamten Ausbildungszeit statt.
- Gegenseitiges wertschätzendes, fachlich qualifiziertes Feedback und die Formulierung hilfreicher Rückmeldungen zur Weiterarbeit kennzeichnen die Arbeit mit dem Portfolio.

Auswertung der beruflichen Handlungssituationen

- Aus den Erfahrungen in und mit der Portfolioarbeit werden Schlussfolgerungen für die nachfolgenden Arbeits- und Lernprozesse sowie für die eigene Professionalisierung gezogen. Diese sind die Grundlage für das Entwicklungsgespräch.
- Auszüge des Portfolios bilden die Grundlage für die mündliche Prüfung im Rahmen der 2. Staatsprüfung (s. u. Prüfungsportfolio).

Arbeit mit dem Portfolio in den unterschiedlichen Phasen der Ausbildung

Einführungsphase:

- Bezug zu beruflichen Handlungssituationen aus der ersten Phase der Ausbildung
- Wahrnehmen und Sammeln von beruflichen Handlungssituationen während der Hospitation sowie durch erste eigene Unterrichtserfahrungen
- Wahrnehmen und Sammeln von beruflichen Handlungssituationen im beruflichen Alltag
- Reflexion des aktuellen Ausbildungsstandes und des eigenen Lernprozesses
- Der Lernbegleitbogen wird im geteilten Bereich des E-Portfolios abgelegt

1. Hauptsemester:

- Kontinuierliche Weiterarbeit am Portfolio und erste Schwerpunktsetzungen im nicht öffentlichen und öffentlichen Bereich
- Dokumentation und Reflexion beruflicher Handlungssituationen
- Zu jeder Unterrichtsnachbesprechung wird ein Eintrag im Lernbegleitbogen erstellt
- Rückmeldungen und Kommentare weiterer an der Ausbildung beteiligter Personen im Lernbegleitbogen sind möglich und gewünscht
- Bearbeitung und Reflexion ausgewählter beruflicher Handlungssituationen gibt die LiV spätestens zwei Wochen vor dem Entwicklungsgespräch allen an der Ausbildung beteiligten Personen im öffentlichen Bereich des Portfolios frei
- Von der LiV ausgewählte Aspekte des Entwicklungsgesprächs (z. B. Fotoprotokoll) und Zielvereinbarung für die Weiterarbeit werden im geteilten Bereich des Portfolios abgelegt (ggf. zu Beginn des 2. Hauptsemesters)

Fortsetzung der Portfolioarbeit im 2. Hauptsemester

- Kontinuierliche Weiterarbeit am Portfolio und Schwerpunktsetzung im nicht öffentlichen und öffentlichen Bereich
- Weiterführende Theorie-Praxis-Verschrankungen durch Steigerung der Komplexität in der Bearbeitung der beruflichen Handlungssituationen
- Nutzung passgenauer BRH-Angebote
- Ggf. Wahrnehmen von Beratungsangeboten (Feedback und Coaching)
- Austausch in Peergroups
- Schwerpunktsetzung und Treffen einer Vorauswahl beruflicher Handlungssituationen in Hinblick auf das Prüfungssemester
- Bezug zu allen Fächern muss innerhalb der ausgewählten beruflichen Handlungssituationen sichtbar sein (Fortführung nach Rücksprache mit BRH-Ausbildungskraft im 2. Hauptsemester möglich)

Portfolioarbeit im Prüfungssemester

- Auswahl beruflicher Handlungssituationen in Hinblick auf die Prüfung
- Umgestaltung bzw. spezifische Auswahl bestimmter Schwerpunkte zu einem Prüfungsportfolio
- Multiperspektivischer Einbezug verschiedener Handlungsfelder
- Im obligatorischen Handlungsfeld „Unterrichten“ sind alle Ausbildungsfächer bzw. die Fachrichtung abgebildet
- Die LiV stellt den Mitgliedern des Prüfungsausschusses ausgewählte Ausschnitte aus dem öffentlichen Bereich des Portfolios spätestens zwei Wochen vor der Prüfung zur Verfügung
- Alle ausgewählten Ausschnitte des Prüfungsportfolios müssen von der Prüfungskommission im Vorfeld der Prüfung in maximal 45 Minuten gesichtet werden können
- Bei den ausgewählten Ausschnitten kann es sich ausdrücklich auch um Video- und Tonsequenzen (z. B. videografierte Unterrichtssequenz) handeln